

Das Ende der Flurschule.

Ein neues **Raumkonzept** an der Jacob-Curio-Realschule Hofheim



Vorbemerkungen

Kennen Sie Kongor den Androneaner? 1972 hat Guy R. Lefrancois in seinem lernpsychologischen Standardwerk *Psychological Theories and Human Learning: Kongors Report* in einem lockeren Stil vielen (Lehr- amts-)Studenten und Interessierten lerntheoretische und lernpsychologische Aspekte des menschlichen Verhaltens näher gebracht. Lefrancois nutzte zur Auflockerung des wissenschaftlichen Inhalts die fiktive Figur eines Außerirdischen, Kongor M-III LVKX4, der von seinem Heimatplaneten auf die Erde geschickt wurde, um die - aus Kongors Sicht - mittelmäßige Intelligenz der Erdbewohner zu erforschen. Mittlerweile ist dieses Standardwerk in sechster Auflage erschienen.

Was würde der Androneaner wohl heute von der (Weiter-)Entwicklung der Menschen im Bereich der Lehr- und Lernpraxis halten? Der Pädagogik? Der Didaktik? Haben wir Schule als Ort des Lernens seit 1972 wesentlich weiterentwickelt? Natürlich haben wir das: Vor allem im Bereich der angewandten Pädagogik und Didaktik und bzgl. der Untersuchung pädagogischer Prozesse *in* der Institution Schule und deren Einbindung in gesellschaftliche Rahmenbedingungen.

Was aber würde Kongor knapp 50 Jahre nach seiner ersten Landung auf unserem Planeten sehen, wenn er heute direkt *auf* das Lernumfeld heutiger Schülerinnen und Schüler sieht? Vielfach würde er sehen, dass auch heute noch die Klassenzimmertüren im 45-Minuten-Rhythmus geöffnet und geschlossen werden, dass das Territorium „Klassenzimmer“ ein steriler Raum ist, der abgeschottet von der Außenwelt einen eigenen kleinen Mikrokosmos der Wissensweitergabe bildet und in dem - manchmal häufiger, manchmal nie - hektisch Tische zu Gruppenarbeitsphasen zusammenschoben werden.

1972: Pult. Tische. Schrank. Tafel. **2021:** Pult. Tische. Schrank. (interaktive) Tafel.

Nein. Zunehmend erkennen auch Architekten und Schulplaner die Notwendigkeit einer neuen Raumstruktur und neuer, geplanter (!) Lernumgebungen. Positive Beispiele hierfür gibt es bereits mehrfach wie etwa das „Lernhauskonzept“ oder Cluster- und Marktplatzkonzepte. Fast immer sind Schulen mit solchen Konzepten allerdings Neubau- oder Generalsanierungsgewinnerschulen. Die Jacob-Curio-Realschule Hofheim ist auf diesem Gebiet eher auf der Verliererstraße. Dies aber nicht auf Grund eines Desinteresses des Sachaufwandsträgers, sondern vielmehr, weil das Schulhaus zu früh teilsaniert wurde und es zu diesem Zeitpunkt noch keine Fördertöpfe für Generalsanierungen gab. Das Los der frühen Geburt.

Und doch kann man durch punktuelle Maßnahmen und mit relativ überschaubaren finanziellen Mitteln auch in Bestandshäusern Strukturen aufbrechen und Schule auch räumlich weiterentwickeln - zugunsten moderner Lehr-Lernumgebungen. Aktuell erlebbar an der kleinsten staatlichen Realschule in Bayern.



Erste Überlegungen & Baumaßnahmen

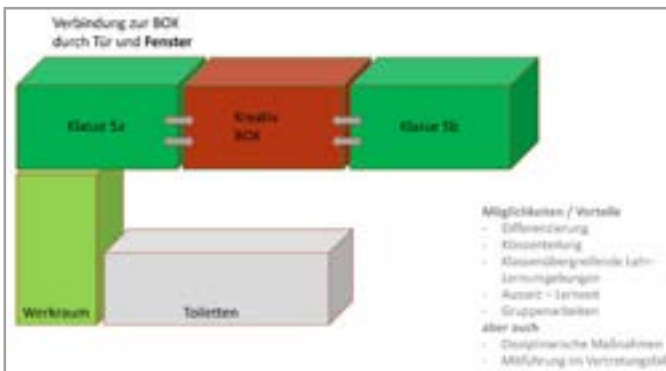


Abb. 1: Planungsstand 10/2018; Pädagogische Konferenz

Ursprüngliche Planungen des neuen Schulleitungsteams sahen im Oktober 2018 ein jahrgangsspezifisches Raumkonzept vor, das durch Umwandlung von Bestandsräumen in Aktionsräume eine direkte Verbindung zu den jeweiligen Klassenzimmern ermöglichen sollte. Die Verortung eines Aktionsraums zwischen zwei bestehenden Unterrichtsräumen hätte noch weitergehende pädagogische und didaktische Möglichkeiten eröffnet, gleichzeitig aber die individuellen Möglichkeiten in der **kreativBOX** eingeschränkt (Abb. 1). Letztlich musste diese Idee auch aufgrund steigender Schülerzahlen bei zu kleinen zur Verfügung stehenden Räumen verworfen werden.



Abb. 2: Start der Umbaumaßnahme 01/2019

Im weiteren Verlauf der Planungen entschied man sich zu einer größeren Umbaumaßnahme mit gleichzeitiger Öffnung der **kreativBOX** auch für höhere Jahrgangsstufen. So wurde eine ehemals eingezogene Trennwand zwischen zwei Räumen (in Abb. 1 zwischen 'Klasse 5a' und 'Kreativbox') herausgenommen und so ein Aktionsraum mit knapp 90m² Größe geschaffen (Abb. 2).



Abb. 3: Fertigstellung der kreativBOX 09/2019

Letztlich stand bereits zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 die **kreativBOX** zumindest räumlich zur Verfügung. Die Farbgestaltung und Auswahl der Möbel richtete sich bereits am neuen Farbkonzept und des entwickelten Corporate Identity aus. Im weiteren Verlauf des Schuljahres fanden Unterrichtsmaterialien, technische Ausstattung und eigene unterrichtspraktische Überlegungen Einzug in den Raum.



Ausgestaltung & Nutzung



Abb. 4: Spielerisch Lernen, Interaktion



Abb. 5: Ausstattung mit Transfermaterialien



Abb. 6: Gruppenarbeit



Abb. 7: iPads, Rückzugsort, Gruppenarbeit

Die Größe der kreativBOX eröffnet Möglichkeiten unterschiedlichster Arbeitsformen und Lernumgebungen. Der Raum ist behutsam durch Regalelemente in zwei Bereiche aufgeteilt, wobei der vordere Bereich Gruppenarbeitsplätze, Präsentationsflächen und ein interaktives Tafelsystem bereithält. Der hintere Bereich zeichnet sich durch gemütliche Lounge-Möbel aus und schafft eine entspannte Atmosphäre für spielerische und ruhige Lernmomente.

Eine direkte Verbindung zu einem angrenzenden kleinen Werkraum bindet praktisches Tun zusätzlich in das Konzept der kreativBOX ein. Hier können viele theoretische Unterrichtsthemen, v.a. im Bereich der Unterstufe, praktisch, künstlerisch oder handwerklich umgesetzt werden.

Unterschiedliche Fachschaften haben bereits damit begonnen, digitale und spielerische Unterrichtsmaterialien für die kreativBOX anzuschaffen und in den Unterricht zu integrieren. Vor allem die Aufteilung von Klassen in verschiedene Lerngruppen ist für die Unterrichtspraxis interessant, ebenso wie die Nutzung des Raums für klassen- oder fächerübergreifende Projekte.

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Ausstattungsmerkmalen verfügt die kreativBOX über Apple iPads, einen Moderationskoffer, Plakatkartons und magnetische Befestigungs- und Präsentationsleisten. Selbst entwickelte Großformatplatten für weitere Präsentationsmöglichkeiten runden aktuell die Ausstattung ab.



Erste Überlegungen & Baumaßnahmen

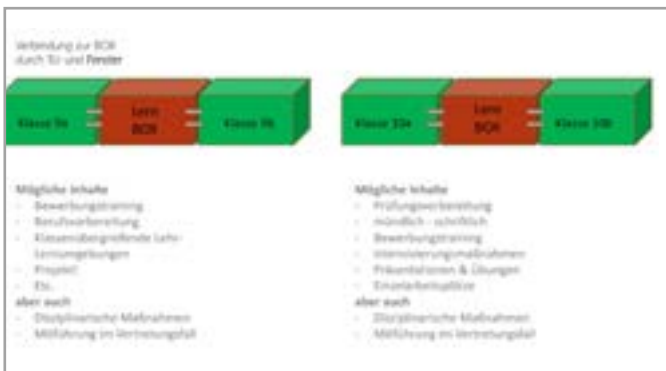


Abb. 8: Planungsstand 10/2018; Pädagogische Konferenz

Wie schon bei der kreativBOX beschrieben, war auch bei der lernBOX der ursprüngliche Ansatz, den Raum durch Umbaumaßnahmen zwischen zwei Klassenzimmern zu setzen (Abb. 8). Hier kamen allerdings bei tieferer Auseinandersetzung mit pädagogischen und räumlichen Aspekten neue Ideen auf, und die ersten Nutzungsgedanken konnten qualitativ weiterentwickelt werden.

So entschied man sich, die Weitläufigkeit des Schulflurs in Verbindung mit einem angrenzenden Bestandsraum durch Baumaßnahmen zu nutzen und gleichzeitig den Lernraum der Schüler auf bisher ungenutzte Flurflächen zu erweitern. Die Nutzung dieser Flurflächen werden an anderer Stelle noch genauer beschrieben, sind für das neue Raumkonzept lernBOX aber ebenfalls nutzbar und notwendig. Der hinter der neu errichteten lernBOX liegende Raum mit einer Größe von 37m² wurde für seine Funktion als Präsentations- und Debattenraum im Rahmen der Umgestaltung ebenfalls renoviert und dem Farbkonzept angepasst. Die lernBOX selbst umfasst eine Größe von ca. 40m².



Abb. 9: Einbau der LernBOX in den Schulflur 11/2020

Zu Beginn des Kalenderjahres 2021 steht nun die lernBOX zumindest räumlich zur Verfügung. Die Farbgestaltung des gesamten Obergeschosses und die Auswahl der Möbel richtet sich ebenfalls am neuen Farbkonzept und des entwickelten Corporate Identity aus. Im weiteren Verlauf des Schuljahres, geplant für März 2021, wird die technische Ausstattung erfolgen. Ebenso werden zu diesem Termin die pädagogisch nutzbaren Flurmöbel installiert.



Abb. 10: Fertigstellung der LernBOX mit Debatten- und Präsentationsraum (noch ohne Mobiliar) 02/2021



Ausgestaltung & Nutzung



Abb. 11: Die neue lernBOX mit angrenzendem Präsentations- und Debattenraum



Abb. 12: Ausstattung des Präsentationsraums mit Panel (Symbolbild)



Abb. 13: Bei einer Präsentation oder einer Debatte darf ein Rednerpult nicht fehlen (Symbolbild Fa. malo)

Grundgedanke der lernBOX ist es, in räumlicher Nähe zu den Klassenstufen 9 und 10 einen Ort zu schaffen, der die Durchführung unterschiedlicher neuer Lern- und Arbeitsphasen praktisch ermöglicht- bei gleichzeitig parallel laufendem Unterricht oder auch in eigenverantwortlichen und selbstorganisierten Arbeitsgruppen. So kann beispielsweise eine Lehrkraft während des Unterrichts Kleingruppen in die lernBOX schicken, um Unterrichtsstoff zu recherchieren, aufzubereiten, für die Klasse zu erarbeiten. Die visuelle Beziehung zwischen Klassenzimmer und lernBOX bleibt durch eine Fensterfront bestehen. Eine Interaktion mit den Schülern - und auch die Beobachtung der Arbeitsphasen - durch die Lehrkraft ist möglich.

Der angrenzende Debatten- und Präsentationsraum ist v.a. im Bereich der Projektpräsentation nutzbar, aber natürlich auch für Referate und Ähnliches. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Einüben der freien Rede, Diskussion und Argumentation. Der Raum ist daher ausgestattet mit einem interaktiven Panel, einem Podest mit Rednerpult und einer „Parlamentsbestuhlung“. Ziel ist es, auch ein Gefühl dafür zu transportieren, wie bestimmte Situationen des freien Sprechens an exponierter Stelle auf den Redner wirken.

Ausgestattet wird die lernBOX mit Gruppenarbeits-tischen, PC-Arbeitsplätzen, Drucker- und Präsentationlösungen und modernen Tablets bzw. Laptops. Die Einbindung und Vernetzung wird durch ein W-Lan-Netz ermöglicht, eine Lan-Anbindung ist jedoch ebenfalls vorhanden. Daneben oben genannte Ausstattung des Präsentationsraums.

Ausgestaltung & Nutzung



Abb. 14: Die SMV übernahm die Dekoration

Unsere lunchBOX ist zugegebenermaßen ein spontanes „Zufallsprodukt“ im Gesamtkonzept der Jacob-Curio-Realschule. Und gerade dieser Raum hat sich nachvollziehbarer Weise zu einem Lieblingsort der Schülerinnen & Schüler entwickelt.

So suchte man sowohl für Schülerinnen und Schüler, als auch für die Lehrkräfte nach einer Möglichkeit, sich in der Zeit bis zum Nachmittagsunterricht treffen und das Mittagessen des Pausenverkaufs einnehmen zu können. Eine Mensa gibt es an der Schule nicht, das Essen wurde im Gang, auf der Treppe oder auf den Flurheizkörpern sitzend eingenommen.



Abb. 15: Förderunterricht findet schonmal in der lunchBOX statt

Im Rahmen der Bauarbeiten an der kreativBOX entwickelte sich die Idee, einen angrenzenden kleinen Raum für eine Art Schülercafé zu nutzen. Letztlich ergab sich über den Förderverein der Realschule und einem Angebot auf einem Internetauktionshaus die Möglichkeit, gut erhaltene Bistromöbel für diesen Raum zu erwerben.

Neben der Bistromöblierung werden noch klassische Unterhaltungs- und Brettspiele Einzug in die lunchBOX halten - ganz frei von Unterricht, Schule und Wissensvermittlung.



Abb. 16: Gemütliches Bistroambiente



der nächste Schritt im Raumkonzept



Abb. 17: Aus Putzraum wird makersBOX

Zu Beginn der 2000er Jahre entwickelte sich ein Trend im Bereich von Coworking-Angeboten, die es sich zum Ziel setzen, einer breiten Masse den Einsatz von Technologien zu ermöglichen. Unabhängig von Wohl- & Bildungsstand oder Herkunft wird hier Zugang zu neuen Techniken ermöglicht.

Die Jacob-Curio-Realschule möchte diesen Trend in gewissem Maße in den Unterrichtsalltag der Schülerinnen und Schüler überführen und fächerübergreifend theoretische Inhalte praktisch anwenden. Hierzu ist die Einrichtung einer makersBOX geplant und diese fügt sich bei Fertigstellung konzeptionell den anderen Räumen an. Geplant ist diese Maßnahme für das Haushaltsjahr 2021, wofür ein aktuell zweigeteilter Raum (Putzraum bzw. Lager, Abb. 17) bereits in einer Bauvoranfrage umgewidmet wurde.



Abb. 18: 3D-Drucker; Symbolbild Fa. Bresser.

Im Unterrichtsalltag können beispielsweise im IT- bzw. CAD-Unterricht angefertigte 3D-Modelle entsprechend praxisnah selbst ausgedruckt werden. Aber auch SchülerAGs können etwa mit entsprechenden Softwarelösungen deren Plakattendrucke drucken, Projektpräsentationen werden professionalisiert und im Fach BWR ließe sich eine komplette Geschäfts- bzw. Produktentwicklung real buchhalterisch begleiten.



Abb. 19: Schneidplotter; Symbolbild Amazon.

Konkret werden in diesem Raum neben entsprechender Computerausstattung kleinere Produktionstechnologien Eingang finden. Neben einem 3D-Drucker mit zusätzlicher Lasertechnik ist der Einsatz eines Schneidplotters geplant. Der bereits 2018 angeschaffte Großformat-Drucker (bis DinA0) wird zusätzlich in die makersBOX integriert.



das Ende der Flurschule



Abb. 20: Hier entstehen Gruppenarbeitsplätze und der „cube“

Alleine der Gangbereich im Bauteil C der Jacob-Curio-Realschule umfasst 450m² reine, ungenutzte Gangfläche. Hinzu kommen weitere Flurflächen von knapp 200m² im Eingangs-, Verwaltungs- und auch Klassenzimmerbereich von Bauteil A und B. Wir machen diese „toten“ Räume für uns pädagogisch nutzbar.

Schulen der Zukunft nennt das Deutsche Schulportal Initiativen die darauf abzielen, die seit Jahrzehnten praktizierten räumlichen Strukturen in Schulhäusern aufzubrechen. Das Klassenzimmer, das zu einem abgeschlossenen, abgeschotteten und abgegrenzten Territorium erklärt wurde, in dem im Dreiviertelstundenrhythmus hinter verschlossener Tür Wissensverteilung stattfindet, wird an der Jacob-Curio-Realschule sukzessive einem offenen Lernhaus weichen.



Abb. 21: Die CubeBOX

Mit brandschutzkonformen und zertifizierten pädagogischen Flurmöbeln werden Orte in den Fluren geschaffen, an denen Lernen, Begegnung, Förderung, Teamarbeit und selbstorganisiertes Lernen zu jedem Zeitpunkt und in jeder Unterrichtsstunde möglich wird. Im März 2021 beginnt die Installation erster Einrichtungsgegenstände vorwiegend im Bauteil C, aber auch an anderen Stellen im Schulgebäude.

Trotz der Tatsache, dass die Realschule Hofheim mittelfristig wohl nicht in eine Generalsanierungsmaßnahme aufgenommen wird, entstehen durch dieses Flurkonzept dennoch neue „Lernorte“ und moderne pädagogische Inseln.

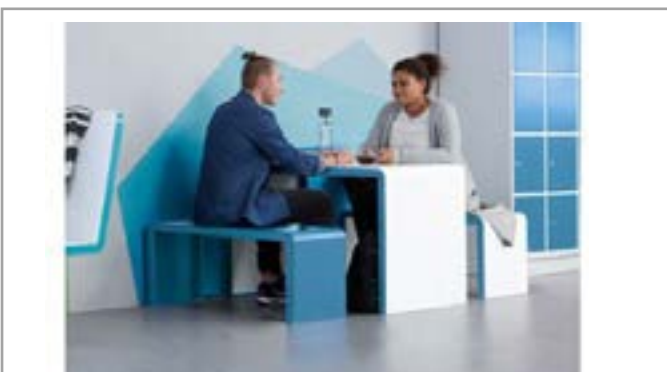


Abb. 22: Flurarbeitsplätze



Abb. 23: die schuleigene curiocloud



Abb. 24: curio meet. Das Videokonferenzportal.



Abb. 25: analoger Feedbackraum - Mein Bildungsweg an der JCR

weitere digitale & analoge „Räume“

Nicht unerwähnt bleiben sollen weitere kleine Bausteine der „Raumstruktur“ der Jacob-Curio-Realschule. Auch wenn die Einführung einzelner weiterer Bausteine zum Teil natürlich der CoVid19-Pandemie geschuldet war, sind diese neuen interaktiven Räume keineswegs als zeitlich begrenzt anzusehen. Die nützliche und Gewinn bringende Ergänzung des Präsenzunterrichts durch Videokonferenz- und Cloudlösungen wird auch in Zukunft einen festen Platz im Schulalltag haben.

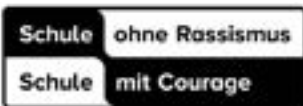
Schnell hat sich die Jacob-Curio-Realschule schon im März 2020 auf die pandemische Situation sowohl bezüglich der Unterrichtsversorgung, aber vor allem hinsichtlich geeigneter digitaler Plattformen aktiv um eigene Lösungen bemüht. Mit einer eigenen Cloudlösung (www.curiocloud.de) und auch einem eigenen Konferenzserver (curiomeet) konnten digitale „Räume“ zur Verfügung gestellt werden, die autark und unabhängig von lizenz- und datenschutzrechtlichen Einschränkungen eine sichere Unterrichtsversorgung gewährleisten. Beide Portale haben beispielsweise einen deutschen (!) Serverstandort.

Digitalität ist nicht alles. Im aktuellen Schuljahr 2020/2021 wird für alle Schüler ein eigener „Bildungswegordner“ eingeführt. Dieser hochwertige Ordner begleitet die Schüler durch ihre gesamte Schullaufbahn an der Jacob-Curio und dokumentiert, reflektiert und sammelt Stationen des Lernens, aber auch des Entwicklungsprozesses. Er ist Sammelort für Zertifikate und Zeugnisse, er ist aber auch Ort des Feedbacks, der Zielerreichung, der Stärken und Schwächen und des Berufswahlweges.



kontakt

Neugierig geworden? Interesse an unserem Konzept?



Ansprechpartner

Frank Ziegler, RSK
stv. Schulleiter

Jacob-Curio-Realschule
Jahnstraße 12
97461 Hofheim i. Ufr.

Tel. 09523 50 383-11
f.ziegler@realschule-hofheim.de



Jacob-Curio-Realschule

✉ Staatl. Realschule Hofheim
Jahnstraße 12
97461 Hofheim i.Ufr.



09523 50 38 30
09523 50 38 33



www.realschule-hofheim.de
realschule.hofheim@t-online.de